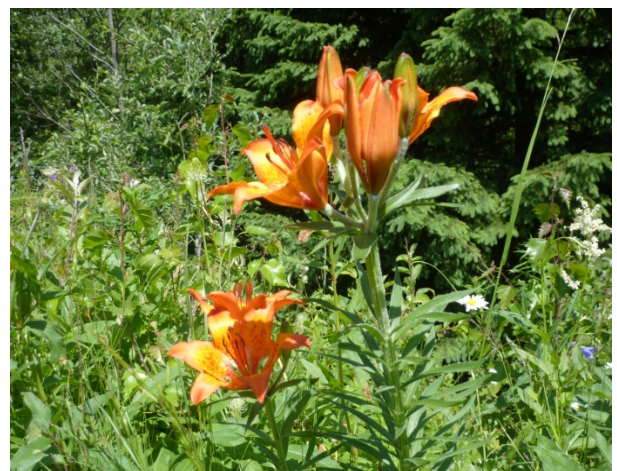


SAC Bern - Veteranengruppe

Bergwanderwoche vom 22. - 29. Juni 2018 in Viceno / Valle Antigorio

Tourenberichte



Bergwanderwoche vom 22. - 29. Juni 2018 in Viceno

Leitung

Kurt Helfer und Hans Rohner

Teilnehmende

Blum Denise, Fuss Bruno, Gasser Helfer Annemarie und Helfer Kurt, Graber Elisabeth, Häfliger Heidi, Haueter Louis, Hauser Ruth, Hedinger Susanne, Hölzli Verena und Alfred, Hulliger Doris, Jordi Katharina und Roland, Kaltenrieder Hanni und Paul, Kissing Ursula und Schönmann Walter, Krebs Ursula und Heiri, Kuster Idi und Walter, Lüthi Hans, Mock Erwin, Nuber Nelly und Erich, Raeber Lisbeth und Remy, Renaud Pierre, Rohner Margrit und Hans, Roth Niklaus, Staub Ruth, Stolz Jeannette und Rolf, Treyer Hermine, Wenger Vreni

Freitag, 22. Juni 2018

Seit dem Sommer 2017 führt die BLS direkte Züge über die Lötschberg-Bergstrecke von Bern nach Domodossola. Von dieser Verbindung konnten wir bei der Anreise profitieren, das zeit- aufwendige Umsteigen und Gepäckumladen in Brig entfiel. Ab Domodossola brachte uns ein Extrabus der Autoservizi Comazzi in einer halbstündigen Fahrt nach Viceno zum Hotel Edelweiss, dem Basislager für unsere Bergwanderwoche. Viceno liegt auf einer sonnigen Geländeterrasse 400 m oberhalb von Crodo, dem Hauptort des Antigoriotales. Nach dem Zimmerbezug und einem ersten Beschnuppern des vielen von uns noch unbekanntes Ortes und seiner näheren Umgebung, offerierte uns die gastfreundliche Hoteliersfamilie zur Begrüssung einen reichhaltigen Aperitivo.

Samstag, 23. Juni 2018

Alpe Aloro di Aleccio

Premia - Cagiogno - Alpe Aloro di Aleccio - Crego - Premia

TL : Klaus Roth

↑ 850 m, ↓ 860 m 5,0 Std.

Eine kurze Carfahrt brachte uns bei strahlendem Wetter zu unserem heutigen Ausgangspunkt Premia, ein kleiner Ferienort mit Terme. Ein kurzer Abstieg führte uns hinunter zum Flüsschen Toce von wo ein jahrhundertealter Säumerpfad, Mulattiera, Richtung Alpe Bee führt. Schon von Anfang an zog uns dieses Bauwerk in seinen Bann. Man kann sich kaum vorstellen wie es im Mittelalter die Leute geschafft haben, einen Weg zu bauen für die Ewigkeit. Stein um Stein wurde zu einem Hindernis überwindenden Pfad zusammengetragen und erleichtert noch heute den steilen Aufstieg zur Alpe Bee. Nach kurzer Rast geht es weiter zur nächsten Alp, wo wir unsere Mittagspause einlegten und uns Holländer, man staune, alle Berggipfel nennen konnten. Entspannt und gesättigt folgen wir einem Strässchen, bis der Weg wieder steil hinunter ins Tal führte. Das knöcheltiefe Laub machte den Abstieg zu einer Konzentrationsübung und wir waren alle froh, als wir die alte Kirche Oratorio di Crego erreichten. Ein älteres Ehepaar hat uns die Kirche aufgesperrt und wir durften dieses äusserst spezielle Bauwerk auch von innen bestaunen. Jetzt trennten uns nur noch wenige Höhenmeter vom wohlverdienten Schlusstrunk. Noch ein kurzer Blick hinunter in die tiefe, enge Schlucht und nach kurzem Anstieg war die wunderschöne Wanderung zu Ende.

Erich Nuber

Sbrinzweg / Orridi di Uriezzo

Premia - Pioda - Orridi di Uriezzo - Crego- Premia

TL : Heiri Krebs

↑ 390 m, ↓ 410 m 3,5 Std.

Strahlender Morgen in Viceno. Abfahrt um 9.00 Uhr nach reichhaltigem Frühstück per Bus nach Premia. Wir werden ca. 400 m überwinden, in meist bewaldetem, steilem Gelände. Erst relativ flach durch den Heuet, entlang steinplattenbegrenzten Wegen. Prächtiger Mischwald mit vielen Kastanien, dichte Blütendolden tragend. Unscheinbare Blümchen am Weg. Nach Pioda den Orrido-West (Schlucht) umgangen auf felsigem Weg. Dann durch den teils engen Orrido-Nord zur Kirche Sta. Lucia. Hier Rast. Nach Querung der Toce-Schlucht, steiler Aufstieg nach Crego. Mittagsrast bei eindrucklicher Kirche. Rückweg nach Premia auf romantischem, teilweise steilem Weg, vorbei an Kletterfelsen und deren Begeisterten. In Premia erwarten wir bei Tranksame und bester Laune die Gängigen. Den ganzen Tag erfreuen wir uns an Heu- und Blütendüften, Sonnenlicht und froher Kameradschaft.

Heiri Krebs, dem umsichtigen Bären-Führer und Hans Rohner, dem geduligen Schluss-Hirten zollen wir Lob und sagen Dank! Es war ein wunderbarer Tag!

Heidi Häfliger

Sonntag, 24. Juni 2018

Colmine di Crevola

Viceno - Cheggio - Alpe Genuina - Passo Colmine - Foppiano - Viceno TL : Kurt Helfer

↑ 810 m, ↓ 810 m 5,0 Std.

Pünktlich um 09.00 Uhr starten wir frisch und fröhlich zum Aufstieg zur Alpe Genuina. In drei gleichmässigen Etappen, zuerst durch dichteren Wald mit angenehmem Weg, dann wildere Passagen querend zur La Capella mit herrlicher Aussicht auf Crodo und das Valle Antigorio und die letzte anspruchsvollere Etappe, gesäumt von Felsblöcken und Alpenrosen, schaffen wir die 800 Hm in rund 3 Stunden. Die Pause auf der Alpe Genuina zwischen dem Valle Antigorio und dem Val Divedro geniessen wir sehr. Einem schönen, sanften Weg folgend, unterhalb der felsigen Krete, müssen wir doch noch kurz eine Regenschauer-Uebung über uns ergehen lassen. Doch bald gehts wieder trockenen Fusses via Passo Colmine zur Alpe Foppiano, wo uns die Bären und der willkommene Schlusstrunk erwarten. Beschwingt schaffen wir auch die letzten

300 Hm Abstieg und erreichen unser Hotel bereits um 16.30 Uhr.

Lisbeth Raeber

Foppiano

Viceno - Flecchio - Foppiano - Rovato - Viceno

TL : Hans Rohner

↑ 320 m, ↓ 320 m 2,5 Std.

Die Wanderung begann um 10.00 Uhr direkt vom Hotel aus steil bergauf. Über ein dornengeschütztes Bächlein erreichten wir den schattigen, kühlen Wald und bald war eine Lichtung in Sicht. Dort wurden wir unverhofft durch eine zielstrebige Kuhherde gebremst, die wir mit

Vorsicht und Respekt passieren liessen (in Erinnerung an eine andere solche Herde 2012 in Zernez!). Im offenen Gelände erfreuten wir uns an Blumen wie Knabenkraut, Natternkopf, wilden Stiefmütterchen, Licht- und Pfingstnelken und blauem Eisenhut. Beim Weiler Flecchio mit schön renovierten Rustici, geschmückt mit vielen roten Geranien und Strauchrosen, machten wir eine Trinkpause.

Weiterhin ging es tüchtig durch den Wald bergauf. Uns fielen bald die sehr grossen Felsblöcke auf, die auf einem Schild "Tavolieri" genannt wurden. Das muss ein riesiger Felssturz gewesen sein. Am Klettersteig Sass Giana wollte sich niemand von uns beweisen, und so widmeten wir uns ausgiebig dem mitgebrachten Picknick und der Mittagspause. Nach einem kurzen Marsch genossen wir den vorgezogenen Schlusstrunk oder ein Schlussgelato im Ristorante Pizzo del Frate in Foppiano und warteten auf die Gängigen, denen wir natürlich sofort Platz machten, um den Abstieg in Angriff zu nehmen. Über einen schönen Bergpfad führte uns Hans sicher ins Hotel Edelweiss zurück.

Ruth Staub
Elisabeth Graber

Montag, 25. Juni 2018

Alpe Devero / Sangiatto

Devero - Alpe Sangiatto - Alpe della Valle - Crampiolo - Devero TL : Kurt Helfer
↑ 500 m, ↓ 500 m 4,5 Std.

Die eindrückliche Busfahrt führt uns an einem mächtigen Wasserfall vorbei ins Alpdorf Devero und dort startet die Wanderung in einem kleinen Tal mit lichtem Lärchenwald, unten voller Alpenrosen, viele davon in voller Blüte, darüber der strahlend blaue Himmel – ein Prachtstag! Rundherum lassen sich zackige Gipfel und Berggrate sehen, meist dunkelgrauer bis schwarzer Fels, dazwischen noch Schneeresten, die in der strahlenden Sonne aufleuchten. Aus lauter Freude an der wundervollen Natur versucht eine Teilnehmerin, in einem kleinen Bergbach ein kurzes Bad zu nehmen, aber das kalte Wasser vergällt ihr das Vergnügen doch etwas. Es folgen Alpweiden und Hochmoorflächen, erneut mit reichhaltigem Blumenschmuck, u.a. Enzianen, Schwefelanemonen, Trollblumen und sogar noch Soldanellen. Der Weg nach der Mittagspause führt einem Hang entlang, der immer wieder einen Blick auf den Stausee erlaubt. Der See ist schon weitgehend gefüllt und leuchtet wunderschön blaugrün zwischen den hellgrünen Lärchenzweigen. Im Weiler Crampiolo treffen wir die Bären und geniessen in einem alten Walsergebäude den Schlusstrunk – aufgewertet durch ein Stück Kuchen! Der Weg durch den vom Aufstieg her bekannten Lärchenwald mit Alpenrosen führt uns zurück auf die Alpe Devero. Gesamturteil: *****+, DANKE!

Alfred Hölzli

Alpe Devero / Diga del Lago

Devero - Canton - Diga del Lago - Crampiolo - Devero TL : Heiri Krebs
↑ 300 m, ↓ 300 m 3,0 Std.

Der Tagesbefehl von Kurt Helfer lautet: „Abfahrt 8.45 Uhr, die Rucksäcke sind verstaут“. Die Fahrt zur Alpe Devero mit den engen Strassen, den Haarnadelkurven und den schmalen

Brücken meistert unser Chauffeur mit Ruhe und Bravour meisterlich. Heinrich Krebs ist der Tageschef der Bären und Hans Rohner sein bewährter Schlussmann. Unsere „Bärenführer“ haben für uns heute die Strecke Busstation Alpe Devero – Canton – Strevo – Vallaro – Crampio - Lago di Devero – Corte d’Ardui rekonozziert. Was wir heute an Bergfrühling geniessen konnten, war grandios in seiner Intensität und Vielfalt: Alpenrosen in Hülle und Fülle, blauer Enzian, Frühlingsenzian, Knabenkraut, Vergissmeinnicht, weisse Lilien, Ankebälleli, Frühlingsanemonen, Soldanellen, blühende Lärchen, Feuchtwiesen.

Der heutige Wandertag war für viele der „Bären“ überwältigend und der Höhepunkt der Woche, unvergesslich!

Ursula Kissing

Auf Einladung von Klaus Roth besuchte uns am Vorabend des „Walsertages“ vom Dienstag Frau Anna Maria Bacher, Walserschriftstellerin aus dem Pomatt. Sie erzählte in ihrem überraschend gut verständlichen, uralten Walserdialekt aus dem Leben der ersten Walserkolonie ennet der Walliser-berge und trug Gedichte aus ihrem umfangreichen Lyrikwerk vor. Hans Schmid, Ehrenveteran und Doyen, ausgewiesener Kenner und Freund der Ossola, hatte es sich nicht nehmen lassen, extra für diesen Anlass anzureisen.

Dienstag, 26. Juni 2018

Walser in Salecchio

Fondovalle - Salecchio superiore - Salecchio inferiore - Passo - Bivio Salecchio

TL : Klaus Roth

↑ 380 m, ↓ 740 m 4,5 Std.

Ausgangspunkt im Valle Antigorio, in Fondovalle auf der rechten Talseite über Salecchio - bis Torre del Passo. Start 9.45 Uhr mit sanftem Einstieg auf einem Bet- und Pilgerweg durch Mischwald, erblicken wir bald rechterhand unter uns den stillen geheimnisvollen, tiefgrünen Lago di Antillone, bevor wir die gleichnamige Walsersiedlung mit der sich in Renovation befindenden Kapelle durchqueren. Bis zum Bergbach „Rio di Foppiano“ führt uns ein schmales aber gut begehbares Weglein durch dunklen Tannenwald einer z.T. sehr schroff und steilaufragenden Bergflanke entlang. Die vielen, links und rechts liegenden, manchmal haushohen vermoosten Felsbrocken geben einen wilden Eindruck ab. Einmal erblicken wir hoch oben auf einem Felsvorsprung ein ganze Gruppe Gämsen. Während der kurzen Pause am Bach sehe ich über mir gelbblühende Akazienbäume. Auf dem Fortweg verlassen wir schon bald den Wald, Sonnenschein und wunderschöne Blumenwiesen empfangen uns bis zur Fahrstrasse nach oben zur Alpe di Vova, wo wir eine kleine Strecke auf derselben gehen. Etwas unterhalb der Alp zweigen wir links ab Richtung Salecchio superiore und halten am Bächlein „Torrente Vova“ Mittagsrast. Mit dem „Gluscht“ auf den, von Klaus vorbestellten Kuchen im Rifugio Zum Gora, machen wir uns leichten Schrittes davon und bewundern unterwegs die vielen wilden Feuerlilien. Wir kommen zur Siedlung und staunen über die gepflegten und mit Blumen reich geschmückten Häuser, bevor wir ins kleine schmucke Beizli mit Uebernachtungsmöglichkeit, einkehren und bei feinem Kuchen, Kaffee und Bier unseren Schlusstrunk halten. Von nun an gings bergab, an einer Kirche mit alten Gräbern vorbei, später an einem alten Schulhaus vorbei um dann etwas oberhalb Salecchio

inferiore eine Abkürzung zu nehmen, direkt zum finsternen lichtlosen 500 Meter langen Tunnel. Zügig schreiten wir mit Taschenlampenlicht auf dem nun betonierten Weg ins Dunkel, und bereits am anderen Ende haben wir den Blick ins Tal. Unten angekommen, bleibt uns Zeit zum Ruhen und Beobachten, wie an der gegenüber steil aufragenden Seite zwei angeseilte Bergbau-Arbeiter eine Granitplatten-Sprengung vorbereiten. Es war eine sehr spannende und gut geführte Tour.

Ruth Hauser

Walser im Pomatt

Ponte - Canza - Sotto Frua (Cascata del Toce) - Ponte
↑ 270 m, ↓ 270 m 3,0 Std.

TL : Hans Rohner

Wegen uns „Bären“ öffnen die Walser im Pomatt die Schleusen des Toce-Wasserfalls und die Pforte des Talmuseums und die vielen Margritli trösten den Tourenleiter, Hans Rohner, darüber hinweg, dass seine Margrit mit der Konkurrenz, den „Gängigen“ unterwegs war.

Paul Kaltenrieder

Mittwoch, 27. Juni 2018

Montecrestese Alta

Pontemaglio - Veglio - Nava - Altoggio - Roldo - Pontetto
↑ 400 m, ↓ 420 m 4,0 Std.

TL : Kurt Helfer

Pünktlich um 09.00 Uhr holt uns der Bus in Viceno ab und bringt uns zum Ausgangspunkt der heutigen Wanderung in Pontemaglio. Wir wandern über die gewölbte, aus dem Ende des 2. Jahrhunderts stammenden Steinbrücke, über den Toce Fluss und gelangen in den labyrinthartigen Dorfkern. Wir steigen hinauf, vorbei an Reben, nach Veglio, wo wir uns eine Trinkpause gönnen. Weiter steigen wir, vorwiegend durch kühles Waldgebiet, hinauf nach Altoggio, dem mit 740 m höchsten Punkt der Tour. Das Dorf sticht durch seine schönen Häuser und seine prächtigen Gärten heraus. Etwas ausserhalb, an einem schattigen Platz, halten wir unsere Mittagspause. Nachher wandern wir, vorwiegend an der Sonne, über Naviledo nach Roldo. Dort bestaunen wir den „Tempietto Lepontico“, eine aus Steinen bestehende zweitausendjährige Kirche, welche im 15. Jahrhundert mit einem Turm ergänzt wurde. Dort geniessen wir einen herrlichen Rundblick auf Domodossola und seine Umgebung. Weiter geht es hinab nach Vigna, vorbei an schönen Häusern, deshalb genannt die Goldküste, zum verdienten Schlusstrunk.

Ein grosser Dank gilt unseren Wanderleitern Niklaus Roth und Kurt Helfer für die kundige Führung und die interessanten Hinweise und Ausführungen. Alles in allem ein grossartiger Tag in angenehmer Atmosphäre.

Louis Haueter

Montecrestese Bassa

Pontemaglio - Montecrestese Chiesa - Roldo - Pontetto
↑ 250 m, ↓ 270 m 2,5 Std.

TL : Heiri Krebs

14 „Bären“ sind heute mit Heinrich Krebs als Leiter und Hans Rohner als Schlussmann unterwegs. Unser Weg führt uns von Pontemaglio über den Ponte ad Arco, auf dem historischen Kirchweg bzw. der Via Sbrinz, über Chezzo, Montecresto Fraz. Chiesa, Roldo Tempietto Lepontico nach Vigna zum Alterszentrum. Der alte Kirchweg war wunderbar beschattet und bei den hohen Temperaturen ideal. Wie üppig die Natur hier gesegnet ist, konnten wir auf unserem Weg bestaunen: es gab Artischockensträucher, Feigen- und Nussbäume, Khakibäume mit kleinen Früchten, Granatapfelbäume, blühende Trompetenbäume und natürlich Weinreben in Hülle und Fülle. In der Frazione Chezzo konnten wir das Örtchen bestaunen und mit den alten Frauen einen Schwatz halten. In Chiesa, dem sede comunale, öffnete uns der Pfarrer die Kirche und den hohen Kirchturm zum Besteigen. Der letzte kulturelle Fixpunkt und Rastplatz im Schatten, war der Tempietto Lepontico.

Ursula Kissing

Donnerstag, 28. Juni 2018

Schweizerweg

Osso - Esigo - Alpe Agaru - Oratorio di Salera - Cravegna - Viceno TL : Klaus Roth
↑ 700 m, ↓ 650 m 5,0 Std.

Guten Mutes, jedoch leicht traurig darüber, dass dies die letzte Wanderung ist diese Woche, beginnt der Tag mit einer abenteuerlichen Busfahrt nach Osso. Die ersten 300 m Aufstieg sind steil und etwas ausgesetzt, jedoch sind wir rassic unterwegs und schon bald in Esigo. Jetzt führt eine Strasse hinauf zur Alpe Agaru, wir biegen jedoch kurz vorher auf den Schweizerweg ab. Wir bestaunen die massiven, zum Teil häusergrossen Felsbrocken die am Wegrand liegen. Mittagsrast machten wir auf der Alpe Booch. Gestärkt geht es zum Oratorio di Salera, wo ein Gebetsweg uns hinunter nach Cravegna führt. An der Kirche angelangt, hat eine hier arbeitende Restauratorin organisiert, dass wir diese von innen bestaunen durften. Alle waren wir fasziniert von den kunstvollen Bildern, Fresken und Statuen. Ein magischer Abschluss einer unvergesslichen Wanderwoche.

Erich Nuber

Talweg Croveo

Osso - Croveo - Graglia - Cravegna - Viceno TL : Hans Rohner
↑ 280 m, ↓ 210 m 3,0 Std.

Bei schönstem Wetter fährt uns der Bus nach Osso im Val Devero, wo TL Hans Rohner seiner Wandergruppe (im gesamten 20 Personen, Schlussmann Heiri Krebs) die nächsten Ziele bekanntgibt. Die letzte Bärenwanderung beginnt mit dem Queren eines Kindercamps (Treno Bimbi, Wohnen in alten Eisenbahnwagen) und führt lange der Bergflanke entlang durch schattigen Wald. Den ersten Halt macht der TL bei den Marmite (= Kochtöpfe) de Croveo – einer Schlucht, wo die Wasser des Flusses Devero unter zwei mächtigen Felsblöcken hervorschiessen und tosend in einen gewaltigen, vom Gletscherwasser ausgeschliffenen Felsenkessel stürzen. Eine Eisentreppe lässt uns die enormen Naturkräfte aus nächster Nähe bestaunen und eine Tafel erklärt die eiszeitliche Vorgeschichte. Weiter geht's auf Waldwegen, bald weich, bald steinig, auf und ab, die Vögel singen, die Sonne leuchtet

durch das Grün – wandern ist schön! Nach einer strengen Steigung betreten wir eine grosse Lichtung: Ein Haus, eine Kuhweide und Aussicht auf Bergzacken im Hintergrund..... Hans stellt seinen Rucksack ab, wir haben eine Pause verdient. Danach nochmals Wald, beim schönen Bergdorf Graglia wird das Gelände offener, talauswärts sehen wir das Dorf Baceno. Wir wandern weiter bis der TL beim uns bekannten Waldkirchlein an der Strasse die Mittagsrast ausruft (Oratorio Madonna della Selva wird das Kirchlein genannt - wie haben die Italiener doch schöne Namen!) und wir Durst! Auf sonniger Strasse, in Einerkolonne, erreichen wir das Bergdorf Cravegna – wir sind fasziniert vom schönen Ortsbild, dem Blumenschmuck überall, dem kleinen Kirchlein mit dem berührenden Innenraum. Hinter dem Dorf umgehen wir die grosse Kirche, steigen kurz auf - und dann abwärts in ein kleines Tobel, über den Bach und steil durch den Wald bergauf - eine Weide und noch ein Zaun zum Übersteigen und wir stehen auf der Strasse und kurz darauf vor unserem Hotel in Viceno danke, Hans, für die schöne, abwechslungsreiche Schlusswanderung!

Elisabeth Graber

Freitag, 29. Juni 2018

Rückreise Viceno - Domodossola - Bern